

Christof Landmesser | Doris Hiller (Hrsg.)

# Braucht der Mensch Erlösung?





BRAUCHT DER MENSCH ERLÖSUNG?

VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
RUDOLF-BULTMANN-GESELLSCHAFT FÜR  
HERMENEUTISCHE THEOLOGIE E. V.

# BRAUCHT DER MENSCH ERLÖSUNG?

Herausgegeben von  
Christof Landmesser und Doris Hiller



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT  
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig  
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für  
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung  
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Kai-Michael Gustmann, Leipzig  
Satz: Doris Hiller, Heidelberg  
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-06471-7  
[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

# VORWORT

Mit dem vorliegenden Sammelband werden die ausgearbeiteten Vorträge der 21. Jahrestagung der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie, die vom 18.-20. Februar 2019 in der Evangelischen Tagungsstätte Hofgeismar stattfand dokumentiert. Das Thema stand unter der Leitfrage »Braucht der Mensch Erlösung?« und die unterschiedlichen Antwortperspektiven aus christlich-jüdischer, biotechnologischer und ethischer Sicht haben zur theologischen Diskussion um die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen angeregt.

Zu danken ist vor allem den Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmenden der Tagung, die diesen Austausch ermöglicht haben. Es ist uns auch wie immer ein großes Anliegen, all denen zu danken, die ebenfalls zum Gelingen der Tagung und zur Drucklegung des Tagungsbandes beigetragen haben. Es sind dies zunächst die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Tagungsstätte Hofgeismar. Ebenso danken wir den wissenschaftlichen Hilfskräften am Lehrstuhl von Prof. Dr. Landmesser, namentlich Frau Désirée Rupp, Herrn Moritz Krämer und Herrn Tim Spahn für die Mühen des Korrekturlesens.

Besonders haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig mit ihrer Verlagsleiterin Dr. Annette Weidhas zu danken für ihre hervorragende editorische Betreuung.

Tübingen und Heidelberg, im Oktober 2019

Christof Landmesser

Doris Hiller





# INHALT

EINLEITUNG .....	9
<i>Christof Landmesser und Doris Hiller</i>	
»... UNS AUS DEM ELEND ZU ERLÖSEN« Gelebte (Erlösungs-)Religion zwischen Totalitarismus und individueller Freiheit.....	13
<i>Albrecht Grözinger</i>	
ERLÖSUNG DURCH GENTECHNOLOGIEN Überlegungen aus naturwissenschaftlicher und jüdischer Perspektive.....	23
<i>Lilian Marx-Stölting</i>	
ZUR ERLÖSUNGSBEDÜRFTIGKEIT DES MENSCHEN IN PSALMEN UND KLAGELIEDERN.....	43
<i>Marianne Grohmann</i>	
ERLÖSUNG Neutestamentliche Perspektiven .....	61
<i>Eckart Reinmuth</i>	
ERLÖSUNG, VERVOLLKOMMUNG, RÜCKKEHR Anthropologische Konzepte in Mittelalter, Humanismus und Reformation .....	87
<i>Volker Leppin</i>	

DIFFERENZERFAHRUNG UND PERSONALE INTEGRITÄT  
Zur Plausibilisierung theologischer Rede von der Erlösungsbedürftigkeit  
des Menschen ..... 109  
*Dorothee Schlenke*

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 129

# EINLEITUNG

*Braucht der Mensch Erlösung?* – Die Antwort auf diese Frage scheint denkbar einfach zu sein. Der ganz oberflächliche Blick in die Welt lässt die Erlösungsbedürftigkeit vieler Menschen in ganz unterschiedlichen Hinsichten offenkundig werden. Es sind auch die großen Katastrophen unserer Zeit, mit denen die Erlösungsbedürftigkeit der Welt belegt werden kann. Wer wünschte sich nicht ein Ende der kriegerischen Konflikte in Afghanistan, in Syrien oder im Jemen. Wer hoffte nicht auf eine Entspannung für die Menschen, die sich gezwungen sehen, ihre Heimat zu verlassen, um ihre Existenz zu sichern und überhaupt überleben zu können. Oder wer ist nicht berührt von der Not der Obdachlosen in unseren Städten, die auch in kältesten Winternächten kein schützendes Dach über dem Kopf finden. Die Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit hat immer auch diese politische und gesellschaftliche Dimension.

Diese Beobachtung wird von einer zweiten Wahrnehmung begleitet. Es gibt unendlich viele Erlösungsversprechen. Oft sind solche Angebote einfach gestrickt. Von Mauern und anderen Abgrenzungen wird der Schutz vor dem Fremden und Bedrohlichen erhofft. Geschaffen werden dadurch aber vielmehr neue Bindungen, Knechtungen und Gefährdungen von Existenzen.

Es ist offensichtlich, dass wir der Frage, ob der Mensch Erlösung braucht und wie solche geschehen soll, viel genauer und in unterschiedlichen Perspektiven nachgehen müssen. In unserer jüdisch-christlichen Tradition ist das Motiv der Erlösung hoch präsent. Es ist schon in den biblischen Texten zu beobachten, dass sich die Sehnsucht nach Erlösung immer auf sehr konkrete Lebenssituationen der Menschen bezieht. Das lässt sich etwa in den Klagepsalmen ablesen, wenn ein Beter aus tiefster existentieller und aktueller Bedrohtheit seinen Gott um Hilfe anruft. Auch die Erzählungen vom Exodus aus Ägypten verdichten literarisch die frühe Geschichte der Israeliten, die ihre Identität über Gottes Befreiungshandeln finden. Und Paulus interpretiert in seinen Briefen den rettenden Christusglauben als eine Erlösung von der Sünde, die unser aller Dasein auf den Tod hin bindet. Die Sünde erscheint als die Urmacht, von der wir Menschen erlöst werden müssen, um ein Leben zu erlangen, das dem Willen des Schöpfers entspricht. Und so wird das Spannungsfeld offengelegt, in dem die theologische Frage nach der Erlösung ihren Ort hat. Die Sünde bringt den Tod und die Erlösung schafft das Leben.

Das Bündel von Fragen wird dadurch aber nur umfangreicher. *Wer genau* bedarf denn der Erlösung und in welcher Hinsicht? Die theologisch richtige Wahrnehmung der Erlösungsbedürftigkeit aller Menschen aufgrund der Sünde und des Todes in der Welt kann unbedacht zur Einebnung besonderer Bedarfe einzelner Menschen führen. Wie hängen die Erlösung des einzelnen Menschen und der anderen zusammen? Und wie verhält es sich mit einer Erlösung der Schöpfung und des Kosmos überhaupt? Die Frage nach der Erlösung kann auf eine Antwort hoffen, wenn die Stellung des Menschen nicht nur zu sich selbst, sondern auch zu seinen Mitmenschen, in der Welt und in seinem Gottesverhältnis bedacht wird.

Aber auch die Frage, *wovon* wir denn Erlösung erhoffen, ist recht umfangreich. Denn die Macht der Sünde greift auf uns Menschen nicht erst in unserem eigenen Tod zu. Ungerechtigkeiten, die Geißel von Krankheit, Einsamkeiten, soziale Not, Krieg und Unterdrückung sind so real, dass kein Mensch von ihnen unberührt bliebe. Das Feld der Erlösungsbedürftigkeit ist sehr weit.

Und nicht zuletzt ist die Frage zu stellen, wer denn das *Subjekt der Erlösung* ist, von wem oder wovon erhoffen wir mit Recht und begründet Erlösung für unser Leben. Auch hier ist die rasche und richtige Antwort, dass wir Erlösung von Gott erwarten, durchaus verfänglich. Erlösung, die das Leben erschließt, muss konkret werden. Und so ist auch theologisch nach den Konkretionen der Erlösung zur fragen, auch danach, welche Rolle wir selbst spielen, wenn andere nach Erlösung suchen.

*Braucht der Mensch Erlösung?* – Die so gestellte Frage löst viele Assoziationen aus, die uns in das weite Feld der Anthropologie führen. Damit verbunden sind immer auch Fragen nach unserer Stellung als Menschen in unserer gegenwärtigen Wirklichkeit. Die hier nur assoziativ angedeuteten Überlegungen lassen sich durch viele weitere und noch gar nicht genannte Hinsichten ergänzen.

Die Aufsätze dieses Bandes beleuchten sehr unterschiedliche Aspekte der Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit der Menschen und der Welt. *Albrecht Grözinger* (Basel) führt in praktisch-theologischer Perspektive in das Thema unter dem Titel ein: »... uns aus dem Elend zu erlösen« – *Gelebte (Erlösungs-)Religion zwischen Totalitarismus und individueller Freiheit*. Einblicke in hoch aktuelle Diskurse bietet *Lilian Marx-Stöltzing* (Berlin): *Erlösung durch Gentechnologien? Überlegungen aus naturwissenschaftlicher und jüdischer Perspektive*. Und natürlich sind Einsichten in die biblischen Texte für unsere Arbeit immer von großer Bedeutung. Zunächst führt *Marianne Grohmann* (Wien) in die Welt des Alten Testaments unter dem Thema *Zur Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in Psalmen und Klageliedern*. Zentrale Passagen aus dem Neuen Testament erschließt *Eckart Reinmuth* (Rostock): *Erlösung. Neutestamentliche Perspektiven*. Einblicke in die folgende Geschichte der christlichen Rede von der Erlösung verschafft *Volker Leppin* (Tübingen): *Erlösung, Vervollkommnung und Rückkehr. Anthropologische Konzepte im Mittelalter, Humanismus und Reformation*. Zuletzt beleuchtet *Dorothee*

*Schlenke* (Freiburg) aus der Sicht der Systematischen Theologie unter dem Titel *Differenzerfahrung und personale Integrität. Zur Plausibilisierung theologischer Rede von der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen* die gestellte Frage.

Der thematische Bogen ist damit sehr weit gespannt, die Frage nach der Erlösung führt tief in das Feld der Anthropologie. Das ist für die Arbeit der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie sehr angemessen. Die Frage nach der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen ist sowohl eine Alltagsfrage für alle Menschen, sie stellt aber auch die Theologie vor besondere Herausforderungen. Beide Perspektiven führen in einen Diskurs, zu dem die Aufsätze einen Beitrag leisten.

Christof Landmesser  
Doris Hiller